

hoch lagiren. Ihr Federkleid ist schlicht und schmucklos, das der Nachtigall auf dem Rücken rüthlichgrau und am Schwanz rüthlich-braun, jenes der Grasmücke braungrau. Die Bauchfedern sind bei beiden weißlich. Diese Vögelin sehen sich nicht durch äußern Glanz in Ansehen, sondern tragen, wie edle Menschen, ihren Werth in sich. Wie gerne lauscht man auf die süßenden, mannigfaltigen, und fast wehmüthig stimmenden Töne der Nachtigall, der Königin unter den beschwingten Sängern! Der etwas laustere Gesang der munteren Grasmücke steht hinter dem der Nachtigall kaum zurück und wirkt erheiternd auf das Herz des Menschen. Die Nachtigallen und Grasmücken gehören zu den Zugvögeln und verbreiten sich während des Sommers über ganz Europa.

Sie sind liebe, zutrauliche Thierchen, die sich gerne in der Nähe des Menschen aufhalten, als ob sie wüßten, wie sehr sie denselben mit ihrem Gesang erfreuen. Sie bauen ihre kunstlosen Nester in dichtbelaubte Bäume oder in niedriges Gebüsch und legen in dieselben 4—6 Eier. Der Schnabel ist wie bei allen Singvögeln ziemlich dünn, gerade und spriemelförmig. Die Nachtigall ist etwas größer als die Grasmücke und wird nicht selten in Käfigen gehalten. Beide Vögelchen gewähren uns aber nicht bloß Vergnügen, sondern nähren uns auch durch Vertilgung vieler schädlicher Insekten und Insektenlarven. Außerdem verzehren sie Beeren und Sämereien.

Auch das muntere und zutrauliche Rothkehlchen, das beständig mit dem Schwanz nippt und dabei possierliche Bewegungen macht, ist ein vortrefflicher und durch Vertilgung der Insekten sehr nützlicher Sänger.

68. Die Lerche.

Die Lerche*) ist der erste frühlingsbote. Sobald die sonnigen, warmen Tage im Februar oder März dem Schnee weghauen und die Eisdecke schmelzen, steigt auch die Lerche trillernd in die Luft. Den ganzen Frühling und Sommer über wird sie nicht müde, vom frühesten Morgen an ihre frohlichen Lieder zu singen. Am liebsten hält sie sich in der Nähe des Menschen auf. Sie ist etwas größer als ein Sperling, trägt ein graues Kleid und nährt sich von Insekten und Sämereien. Die Haubenlerche, welche nicht zu den Zugvögeln gehört, hat an ihrem kleinen, runden Kopfe ein aufrecht stehendes Federhäubchen, das der Feld- und Waldlerche fehlt. Die Flügel der Lerche sind ziemlich lang. Mit diesen schwingt sie sich hoch empor und schwebt trillernd in der blauen Luft.

*) Lerche, ursprünglich *Leracha* bedeutet Durschenmacherin.